



Das rund 40-köpfige Ensemble stand vor der Herausforderung, erstmals auf einer Bühnenfläche von knapp 180 Quadratmetern, musizieren zu müssen.

Musik vermittelt pure Lebensfreude

Sommerserenade im **STADTGARTEN** von Roth überzeugte mit einem ansprechenden und vielfältigen Programm.

VON MARCO FRÖMTER

ROTH – Die „Raiffeisen-Sommerserenade“ lockte die Rother Bevölkerung wieder in ihren Stadtgarten – trotz Corona, Sicherheitsmaßnahmen und etlichen Einschränkungen: „Wir lassen uns die Kultur nicht nehmen; sie ist systemrelevant“, erklärte Erster Bürgermeister Ralph Edelhäuser. Über 800 Besucher habe Stadtkapellmeister Walter Greschl im vergangenen Jahr von der Bühne aus begrüßen dürfen. Ein Rekord, der am Sonntagabend allerdings nicht übertrumpft werden konnte. Denn: Bei 350 Musikbegeisterten war am Eingangstor Schluss.

Zudem mussten im Stadtgarten die Schutzabstände streng eingehalten werden: „Selbstverständlich auch bei den Musikern auf der Bühne“, erklärte Greschl. Das rund 40-köpfige Ensemble stand deshalb vor der Herausforderung, erstmals auf einer Bühnenfläche von knapp 180 Quadratmetern, musizieren zu müssen. „Die Musiker hören sich untereinander

kaum – das ist neu und besonders schwierig“, informierte Moderatorin Christina Polte. Für die Stadtkapelle unter Greschls Taktstock – allerdings kaum ein Problem.

Unter den Gästen befanden sich auch zahlreiche Vertreter aus der Kommunalpolitik: „Eine große Wertschätzung“, freute sich Greschl. Bereits zu Beginn des Konzerts wurden die Zuhörer mit den Titelmelodien aus bekannten Filmen, wie beispielsweise Star Trek oder Indiana Jones, beschallt. Natürlich durfte ein „80er-Jahre-Medley“ nicht ausbleiben. Klassiker wie der Klarinettenmuckel rundeten das bunte Programm längst nicht ab.

Die Sommerserenade auszurichten sei diesmal nicht nur ein finanzielles und personelles Unterfangen gewesen, sondern auch ein logistisches. Dennoch habe große Vorfreude geherrscht – und zwar auf beiden Seiten der Bühne. Aufgrund der begrenzten Eintrittskarten, sei das Konzert binnen kürzester Zeit bis auf den letzten Platz ausgebucht gewe-

sen. Vor wenigen Wochen herrschte im Kulturreferat der Stadtverwaltung noch völlige Ungewissheit, ob es überhaupt zu einer weiteren Auflage der beliebten Veranstaltung kommen hätte können: „Die Situation ändert sich täglich“, seufzte Edelhäuser im Vorfeld: „Die Rahmenbedingungen sind derzeit äußerst schwierig.“

Die Veranstaltung sei für Erwin Grassl von der Raiffeisenbank gerade im Augenblick besonders wichtig: „Wir geben den Musikern eine Gelegenheit endlich wieder vor Publikum spielen zu können. Davon profitiert auch die Rother Bevölkerung. Dieser Schritt ist im Rahmen der Lockerungsmaßnahmen einfach notwendig.“

Bereits zum dritten Mal unterstütze die Raiffeisenbank das Stadtorchester. Für Grassl werde es allerdings das letzte Gastspiel sein. Im kommenden Jahr werde die Sommerserenade unter der Federführung seines Nachfolgers, Richard Oppelt, wieder im gewohnten Umfang ausgerichtet werden. „Wir setzen uns dafür ein, dass

diese gelungene Veranstaltung auch in Zukunft fortgeführt wird.“ Schließlich erlebten die Veranstalter stets „richtig gute Resonanz mit aufstrebender Tendenz“. Grassl sei jedenfalls sehr stolz darauf, dass die Raiffeisenbank ihren aktiven Beitrag hierbei leisten dürfte.

Keine „Gast-Stars“

Auf „Gast-Stars“ musste am Wochenende allerdings verzichtet werden. Laut Stadtkapellmeister wären viele Künstler bereit gewesen, wieder nach Roth zu kommen. Der Situation entsprechend und hinsichtlich der kurzen Vorbereitungszeit, seien entsprechende Auftritte allerdings nicht möglich gewesen. „Es ist eine sehr schwere Zeit für die Künstler.“ Dennoch ist es Greschl sehr wohl gelungen, den aufgezwungenen „Corona-Alltag“ zumindest für zwei Stunden vergessen zu lassen: „Das Programm war hervorragend ausgearbeitet und spannend. Unser Ziel war es, pure Lebenslust, Freude und Spaß zu versprühen“.